



Der GEMEINDEBrief

GEMEINDEVEREINIGUNG

Das ist geschehen,
so geht es weiter

RÜCKBLICK

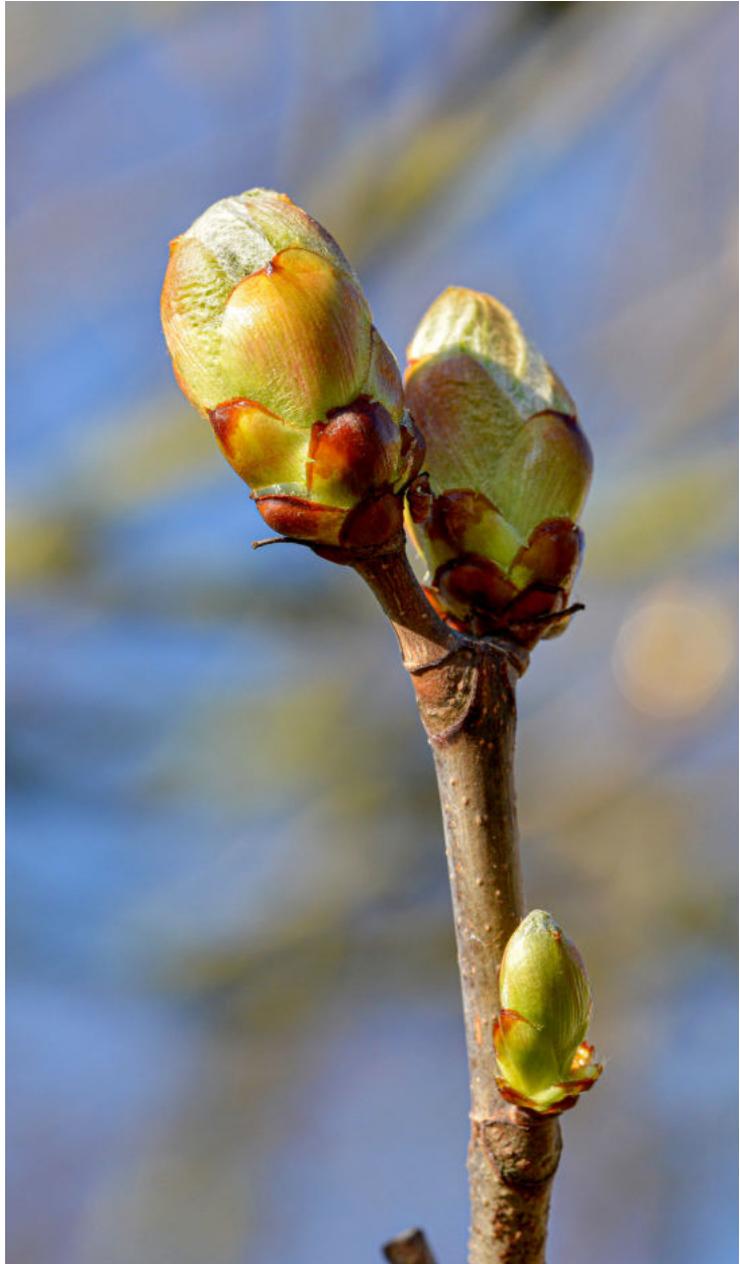
Seit 30 Jahren Pfarrer
in Vlotho

KONFIRMATION

Vier Gruppen stellen
sich vor

März bis
Mai 2024

evangelisch-in-vlotho.de



Baustelle Gemeindebrief

Die Ausgabe, die Sie in den Händen halten, ist noch eine „Baustellen-Ausgabe“. Sie ist quasi die Null-Nummer des neuen gemeinsamen Gemeindebriefs für die ab 1. Januar nächsten Jahres vereinigten evangelischen Kirchengemeinden in der Region Vlotho.

Das Konzept ist fertig. Der Name lautet „Der Gemeindebrief“. Daneben ist auf der Titelseite das bekannte Logo „evangelisch in Vlotho“ abgedruckt. Unser ursprünglicher Plan, diesen gemeinsamen Gemeindebrief von Anfang an mit einem neuen und zeitgemäßen Redaktionssystem erstellen zu können, hat sich als zu ambitioniert und in der vorgegebenen Zeit als nicht realisierbar herausgestellt. Das Layout und einige Details werden sich deshalb noch ein wenig ändern.

Sechs Gemeindebriefe gab es bislang in der Region Vlotho. Schon seit einigen Jahren hatten sie einen gemeinsamen Regionalteil, in dem über all das informiert wurde, was für die Menschen in allen Vlothoer Gemeinden gleichermaßen interessant ist. Aber auch auf den übrigen Seiten der verschiedenen Gemeindebriefe, sozusagen in den „Lokalteilen“, fanden sich immer wieder Berichte, die auch außerhalb der eigenen Gemeindegrenzen viele Leserinnen und Leser gefunden hätten. Schon bei den ersten Planungen wurde

schnell deutlich: Wir müssen nicht alles neu erfinden, das „Best of“ bietet jede Menge wichtige Informationen und spannenden Lesestoff für die Mitglieder aller Vlothoer Gemeinden.



Zum Redaktionsteam gehören u.a. (von links): Stephan Gimbel, Andra Niemann, Jürgen Gebhard, Geeske Brinkmann und Carolin Sennhenn. Foto: Renate Wefers

Das aktuelle Redaktionsteam ist aus dem Redaktionsteam für den Regionalteil entstanden. Ihm gehören Mitglieder aus den verschiedenen Gemeinden an. Wer in diesem Team noch mitmachen und seine Ideen einbringen möchte, ist herzlich willkommen.

Auch über konstruktive Kritik, Anregungen und fertige Berichte freuen wir uns.

Geeske Brinkmann und Jürgen Gebhard

Inhaltsverzeichnis

Andacht: Worte zum österlichen Sonnenaufgang	4
Gemeindevereinigung: Wichtige Entscheidungen stehen an	6
Konzerte: Musik zur Marktzeit und musikalische Vespere	10
Großveranstaltung: Viel los beim geplanten KreisKirchenTag	12
Passionsandacht: Projektchor stellt besonderes Werk vor	14
Veranstaltungen: Osterfrühstück und Kirche Kunterbunt	19
Stadtradeln: Gemeinden wollen ein Team stellen	21
Demonstration: Kein Platz für rechtes Gedankengut	23
Familienfreizeit: Im Sommer geht es nach Grömitz	29
Piratenreise: Viel los im Kindergarten Uffeln	30
Tauftermine: Diese Sonntage bieten sich besonders an	31
Ansprechpartner: Die Aufgabenverteilung in den Gemeinden	32
Friedhöfe: Zuständigkeiten ändern sich	34
Steckbriefe: Gruppen und Kreise laden zum Mitmachen ein	35
Gottesdienste: Alle Termine im Überblick	42
Rückblick: Winfried Reuter seit 30 Jahren Pfarrer in Vlotho	45
Konfirmationen: Alle Namen, alle Termine	60

Titelfoto: Lotz

Ein Sinnbild für Ostern: Gestern noch winterkahle Äste — heute überall grüne Knospen. Neues Leben blüht auf, die Tage werden länger, das Dunkel weicht. Endlich! Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern ein gesegnetes und frohes Osterfest!

Morgen-Grauen

Worte zum österlichen Sonnenaufgang



Foto: Renate Wefers

Morgengrauen – das ist die Zeit kurz vor Sonnenaufgang, wenn es über dem Horizont schon hell wird, aber man noch keine Farben voneinander unterscheiden kann. Alles ist noch grau und schemenhaft. Um diese Stunde, ganz früh am ersten Tag der Woche, brechen drei Frauen auf zum Grab Jesu: Maria von Magdala, Maria, die Mutter des Jakobus und Salome. Sie haben sich einen traurigen Freundschaftsdienst vorgenommen: Sie wollen den Leichnam Jesu mit wohlriechenden Ölen salben. Sie sind immer noch dabei zu begreifen, was in den letzten Tagen in Jerusalem geschehen ist: seine Verhaftung im Garten Gethsemaneh am Ölberg, der Schauprozess vor Pilatus, das Todesurteil und die Hinrichtung auf dem Hügel Golgatha. Es ist für sie unbegreiflich, wie man den töten konnte, der doch nur Gutes für so viele ge-

tan hatte. Ihre Hoffnung auf eine gerechtere, friedliche Welt ist mit ihm gestorben. So suchen sie sich im Dämmerlicht ihren Weg hinaus aus der Stadt zu den Grabhöhlen. Gerade überlegen sie noch, wer ihnen wohl helfen könnte, den schweren Stein vom Eingang wegzurollen, da sehen sie, dass der Stein schon beiseite gerollt ist. In der Dunkelheit des Grabes leuchtet ein weißes Gewand. „Habt keine Angst!“, sagt der, der wohl ein Engel sein muss. „Ihr sucht Jesus. Er ist nicht hier. Gott hat ihn auferweckt.“ Aber die drei Frauen haben kein Ohr für den Engel. Die Bedeutung seiner Worte erreicht sie nicht. Noch nicht. Sie sehen nur die leere Stelle, an der Jesus gelegen hat. Und es packt sie das Grauen. Die drei Frauen zittern vor Angst. Sie rennen weg von dem schaurigen Ort, so schnell sie nur können und sagen niemandem ein Wort darüber. So jedenfalls erzählt uns das Markusevangelium die Ostergeschichte.

Aber ganz so kann die Geschichte nicht weitergegangen sein. Denn auf das Morgen-Grauen folgt der helle Tag. Das Licht setzt sich durch gegen die Schatten und Zweifel, die diese absolut unglaubliche Geschichte auch heute noch auslöst. Und die Botschaft „Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden“ geht

schließlich doch von Haus zu Haus, von Dorf zu Dorf, von Jerusalem um die ganze Welt, bis zu uns heute.

Morgen-Grauen: Ein neuer Tag bricht an, aber noch ist vieles nur schemenhaft, in ersten Umrissen zu erkennen. So geht es mir auch mit der Situation in unseren sechs Gemeinden in Vlotho, die bald, im nächsten Jahr, nur noch eine einzige sein werden. Manches ist schon klar, aber viele Fragen sind noch offen. Und bevor etwas wirklich neu werden kann, muss vieles, was vertraut war, enden. Es braucht seine Zeit, bis die Freude über das, was neu entsteht, sich durchsetzt gegen die Trauer über das, was zu Ende geht. Wir tun gut daran, uns diese Zeit auch zu nehmen. Wir leben im Übergang, im Schon-Jetzt und Noch-Nicht. Und als Christenmenschen wissen wir eigentlich, dass wir das immer tun. Solange, bis Gottes neue Welt unter uns für alle sichtbar anbricht, leben wir immer, in allen Lebenssituationen, im Übergang. Alles ist vorläufig.

Doch am Ende hat sich die Osterbotschaft durchgesetzt, gegen alle Zweifel, gegen Angst und Traurigkeit. Jesus lebt. Gott hat ihn auferweckt von den Toten. Die Mächte des Bösen sind schon besiegt – auch wenn immer noch Kriege und Gewalt so viele Menschenleben zerstören. Das wird enden. Und kein einziger getöteter Mensch wird verloren bleiben. Der helle Tag vertreibt das Grauen der Nacht. „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten

wir getrost, was kommen mag.“ (D. Bonhoeffer)

Euch und Ihnen allen ein hoffnungsvolles, gesegnetes Osterfest!

Ihre Pfarrerin Wefers



Entsetzt euch nicht!
Ihr **sucht Jesus** von
Nazareth, den Gekreuzigten.
Er ist **auferstanden**,
er ist nicht hier.

MARKUS 16,6

Monatsspruch MÄRZ 2024

Gemeindevereinigung

Friedhelm Jostmeier zum Stand des Vereinigungsprozesses

Gemeindevereinigung 1. Januar 2025

2024 ist für die evangelischen Kirchengemeinden in Vlotho ein besonderes Jahr. In weniger als 12 Monaten sollen für das Projekt „Evangelisch in Vlotho – aus sechs Gemeinden wird eine“ die Grundlagen geschaffen werden. Bereits im vergangenen Jahr sind wichtige Schritte gemacht worden. In der gemeinsam beschließenden Versammlung vom 4. November 2023 haben wir neben ersten Weichenstellungen in Sachen Gebäudekonzept für die neue vereinte Gemeinde auch Eckpunkte für den organisatorischen Aufbau und die Herausgabe eines gemeinsamen Gemeindebrief beschlossen.

Den ersten gemeinsamen Gemeindebrief halten Sie mit dieser Ausgabe in den Händen. Für die anderen Themen braucht es einen längeren Vorlauf. Zu den im November beschlossenen Prüfaufträgen zu den Gebäuden arbeitet die dafür verantwortliche Arbeitsgruppe. Und auch zum gemeinsamen Gemeindebüro engagiert sich eine Fachgruppe.

Aber die vielleicht wichtigste Frage lautet: „Was für eine Gemeinde wollen wir sein?“ Da diese Frage eigentlich nur gemeinsam beantwortet werden kann, haben wir mit Unterstützung der Evangelischen Erwachsenenbildung aus unserem Kirchenkreis

eine siebenteilige Workshop-Reihe auf den Weg gebracht (siehe Bericht „Wie geht es weiter?“ in dieser Ausgabe). Die Ergebnisse aus den Workshops fließen ein in die Beratungen unserer Presbyterien und unter Beteiligung der Mitarbeitenden unserer Gemeinden. Unser Ziel ist: Die Gemeindekonzeption soll alle wichtigen Themen und Arbeitsfelder unserer neuen Gemeinde beschreiben.

Damit wir möglichst zu umfassenden und zustimmungsfähigen Aussagen kommen, werden sich die Verantwortlichen der Gemeinden Ende März treffen und gemeinsam beraten. Auf der dafür geplanten nächsten gemeinsam beschließenden Versammlung aller Presbyterien am 23. März 2023 werden Vorschläge aus den Arbeitsgruppen vorgestellt und diskutiert.

WICHTIGER TERMIN

Bis Juni sollen dann beschlussreife Vorschläge erstellt werden. Zur Information aller Gemeindeglieder findet am 11. Juni um 19 Uhr eine gemeinsame Gemeindeversammlung für alle sechs Kirchengemeinden im Gemeindehaus St. Stephan statt.

In der zweiten Junihälfte findet dann eine weitere gemeinsam beschließende Ver-

sammlung aller Presbyterien statt. Als Datum hierfür ist der 22. Juni vorgesehen. Damit in der zweiten Jahreshälfte die praktischen Schritte zur Vereinigung vorbereitet werden können, sollen an diesem Tag die dazu erforderlichen Beschlüsse gefasst werden.

Wir haben also viel vor. Nutzen Sie die Workshops und die weiteren Möglichkeiten, um Ihre Ideen und Vorschläge einzubringen, denn nur gemeinsam schaffen wir es, das Projekt erfolgreich zum Ziel zu führen.

Friedhelm Jostmeier

Wie geht es weiter?

Workshop-Reihe zur Zukunft des Gemeindelebens gestartet



Fotos: Christoph Beyer, Jürgen Gebhard

Immer weniger Menschen interessieren sich noch für die Religion und den Glauben. Die Mitgliedschaft in einer christlichen Kirche ist schon lange keine Selbstverständlichkeit mehr – nicht nur in der Region Vlotho. Die Zahl der Kirchenmitglieder wird weiter schrumpfen. Viele zahlen zwar weiterhin Kirchensteuer, haben die Bindung zur Kirche jedoch bereits verloren und werden irgendwann austreten: Das sind die nüchternen Fakten, die Frank

Meier-Barthel von der Evangelischen Erwachsenenbildung im ersten Workshop zur Zukunft des Gemeindelebens in Vlotho nannte. „Woher kommen wir? Wohin gehen wir?“ lautete das Thema, zu dem sich Mitte Januar etwa 50 Personen im Gemeindehaus Exter eingefunden hatten. „Was von dem Gewohnten können und wollen wir in einer vereinigten Gemeinde beibehalten?“ – Das war die zentrale Frage, zu der sich die Teilnehmerinnen

und Teilnehmer an diesem Abend Gedanken machten. Persönliche Erinnerungen wurden festgehalten, unter anderen an besondere Personen und Begegnungen innerhalb der eigenen Gemeinde. Und es gab Gelegenheit, das zu notieren, für das man dankbar ist: „Danke, liebe Gemeinde“ stand auf einem der Arbeitsblätter. Zum Abschluss wurde das notiert, was man bewahren möchte. Genannt wurden zum Beispiel: offene Kirchen, persönliche Bindungen zum Seelsorger oder zur Seelsorgerin, Kinder- und Jugendarbeit und die vielfältigen Gruppen.

Drei von denen, die sich dafür interessieren, wie das Gemeindeleben zukünftig in Vlotho aussehen wird, hat die Gemeindebrief-Redaktion zu Beginn des ersten Workshops befragt. Norbert Flagmeier sagte, er sei gespannt auf die Erwartungen der Gemeindemitglieder an den Zusammenschluss. Er sei auch gespannt darauf, in welche organisatorische und geistige Richtung es nun gehe: „Wir Menschen kön-

nen viel machen, aber ohne Gott können wir nichts erreichen.“

„Ich hoffe, dass man einen vernünftigen Weg findet und dass sich die Pfarrer nicht von den Gemeindemitgliedern entfernen. Man muss ein Konstrukt finden, um die Menschen zu begleiten und den Familien Ansprechpartner zu bieten“, stellte Karl-Friedrich Hartwig fest.

Es sei sehr gut, dass sich die Gemeindemitglieder durch die Workshops mit einbringen können, meinte Kerstin Waschkowitz: „In der aktuellen Situation ist die Fusion die einzige Möglichkeit.“

Die Workshop-Reihe ist Anfang Februar im Gemeindehaus St. Johannis fortgesetzt worden. Hier hieß das Thema: „Was ich immer schon mal wollte – aber nicht wagte, in der Kirche zu tun“. Es ging unter anderem um bestehende und neue Gruppen, um unkonventionelle Veranstaltungsformen und Orte.

Jürgen Gebhard

Die weiteren Workshops

**Dienstag, 12. März, 18 Uhr,
Gemeindehaus Valdorf:
„A place for us. A time for us.“**

In der vereinigten Gemeinde werden mehr Jugendliche und junge Erwachsene leben: Wie lernt man sich gegenseitig kennen?

Welche Räume ließen sich erobern? Welche Aktionen könnte man durchführen? Was bedeutet „Jugendkirche“?

**Dienstag, 9. April, 19 Uhr,
Gemeindehaus St. Stephan, Vlotho:**

„Mein Leben besteht aus Arbeit und Zuhausehocken!“

Zeitlich eingespannt durch den Beruf fällt es vielen schwer, an Aktivitäten im Gemeindeleben teilzunehmen oder kontinuierlich ein Ehrenamt auszuüben. Wie kann die Gemeinde auch für Berufstätige, für Alleinstehende und Zugezogene ein Raum der Begegnung sein?

Samstag, 4. Mai, 14 Uhr, Gemeindezentrum Zächau, Uffeln: „Wie denn ohne Kinderbetreuung?“

Für Familien mit kleinen Kindern ist die Teilhabe am kulturellen und gesellschaftlichen Leben nicht leicht zu organisieren. Wie können junge Familien durch die Gemeinde unterstützt werden? An diesem Nachmittag wird eine Kinderbetreuung angeboten.

Montag, 3. Juni, 19 Uhr, Kirche Wehrendorf: „Es gibt mehr Dinge zwischen dem Himmel und Vlotho...“

Vlotho und Umgebung sind Teil einer Gesellschaft mit immer mehr unterschiedlichen Lebensmodellen und Teil eines Einwanderungslandes. Ändert sich dadurch

etwas am kirchlichen Leben? Entstehen dadurch neue Herausforderungen, neue Blickwinkel und neue Verantwortungen?

Donnerstag, 4. Juli, 19 Uhr, Gemeindehaus Bonneberg: „Diakonie ist mehr als ...“

Ein Abend zum diakonischen Auftrag der Kirche. Manche denken an die Altenhilfe, andere an die Flüchtlingshilfe. Die Diakonie ist aber noch mehr. Arbeitsbereiche



und Möglichkeiten des Engagements werden vorgestellt.

Um planen zu können, wird um Anmeldung bis etwa eine Woche vor dem jeweiligen Termin gebeten unter:

frank.meier-barthel@kirchenkreis-herford
oder Tel.: 05731/ 180529
(Ev. Erwachsenenbildung)
Die Teilnahme ist kostenlos.

Musik an St. Stephan Vlotho

Musik zur Marktzeit

Sa., 2. März | 10 Uhr | Absolventen des C-Kurses 2023

Sa., 6. April | 10 Uhr | Ekaterina Panina, Orgel

Sa., 4. Mai | 10 Uhr | Hans-Martin Kiefer, Orgel/Klavier und Frauke Altvater, Gesang



Musikalische Vespern

Sa., 16. März | 18 Uhr | Vokalensemble „Collegium Musicum Herfordiense“

Sa., 20. April | 18 Uhr | Kantorei St. Stephan

Sa., 18. Mai | 18 Uhr | Gospelchor „Good News“



Fotos: Matthias Böckel auf Pixabay
epd-bild / Andreas Schoelzel

Die erste von vier musikalischen Vespern hat im Februar bereits in St. Stephan stattgefunden.

Sozusagen als Präludium spielte das Bläserensemble aus den Polizeiorchestern Hannovers den Auftakt für eine musikalisch-liturgische Begegnungsreise. Auf dieser Reise können Sie in den kommenden Monaten drei weitere Stationen erleben. Weiter geht es am 16. März mit dem Vokal-

ensemble „Collegium Musicum Herfordiense“. Am 20. April singt die Kantorei St. Stephan liturgische Gesänge der österlichen Freudenzeit. Den Abschluss macht der Gospelchor „Good News“ am 18. Mai. Jede dieser Vespers folgt einer eigenen Komposition aus Text und Lied. Freuen Sie sich auf Abendgottesdienste mit besonderer Atmosphäre, auf Klänge, die anrühren, bewegen und über sich hinausweisen!

Save the Date: Sommerkonzert des Gospelchors

Sa., 29. Juni | 19 Uhr | St. Stephan | Sommerkonzert des Gospelchores „Good News“

Abschied von Arno Waschkowitz

Im Dezember 2023 ist in Wehrendorf der ehemalige Presbyter Arno Waschkowitz im Alter von fast 91 Jahren gestorben. Er war von 1984-1992 Mitglied im Presbyterium der Kirchengemeinde Wehrendorf.

In den ersten Jahren war er für Friedhofsangelegenheiten zuständig, von 1988 bis 1992 war er Kirchmeister der Kirchengemeinde.

Arno Waschkowitz war leidenschaftlicher Orgelbauer und hat über 40 Jahre als Tenor im Kirchenchor gesungen. Er hat nach der Wiedervereinigung 1980 den Kontakt zur Kirchengemeinde Kamern (Sachsen-Anhalt) geknüpft, mit der die Kirchengemeinde Wehrendorf über viele Jahre partnerschaftlich verbunden war. Bis ins hohe



Alter hat er am Leben der Kirchengemeinde Wehrendorf teilgenommen.

Wir sind dankbar für seine Mitarbeit und wünschen seiner Familie Kraft, Trost und Gottes Segen für den Abschied.

Pfarrer Christoph Beyer

IMPRESSUM:

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinden in Vlotho

Herausgeber: Die Evangelischen Kirchengemeinden in Vlotho

Redaktion: Geeske Brinkmann (ViSdP), Jürgen Gebhard, Stephan Gimbel, Carolin Sennhenn, Andrea Niemann, Winfried Reuter, Christoph Beyer, Renate Wefers

Anschrift: Lange Straße 108, 32602 Vlotho

Homepage: www.evangelisch-in-vlotho.de

Erscheinungsweise: Alle drei Monate in einer Auflage von 7500 Exemplaren.

Der nächste Gemeindebrief erscheint Anfang Juni.

Redaktionsschluss ist der 5. Mai.

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

„Vielfalt ... kannst du haben!“

KreisKirchenTag 15. und 16. Juni im Kurpark Bad Oeynhausen

Nach zehn Jahren Pause findet 2024 endlich wieder ein KreisKirchenTag für alle Gemeinden und Arbeitsbereiche im Evangelischen Kirchenkreis Vlotho statt: Am 15. und 16. Juni gibt es Aktionen, Essen, Konzerte und einen großen Festgottesdienst rund um die Wandelhalle.



Bereits seit einem Jahr laufen die Vorbereitungen für das Großevent, erzählt Pfarrerin Linda Stucke-Troks aus dem Vorbereitungsteam: „Wir mussten Verträge mit der Stadt und dem Staatsbad schließen, uns um das Catering und die Bühnentechnik kümmern und alle Mitwirkenden ansprechen.“

Markt der Möglichkeiten im Kurpark

Alle Gemeinden, Arbeitsbereiche und Gruppen in Bad Oeynhausen, Porta Westfalica-Süd, Gohfeld und Vlotho können dabei sein. „Der KreisKirchenTag startet mit

dem Markt der Möglichkeiten im Kurpark. An unterschiedlichsten Ständen und Bühnen können sich Gemeinden mit ihren Gruppen und Angeboten genauso wie Einrichtungen wie der Wittekindshof oder die Diakonie einbringen. Dort gibt es bereits intensive Vorbereitungen und Ideen seit unserem Auftakttreffen im vergangenen Sommer“, so Stucke-Troks. Im Namen des Vorbereitungsteams dankt sie allen, die bereits Stände angemeldet oder sich viele Gedanken gemacht haben. „Ohne sie und die Mitarbeit von Ehrenamtlichen in unserem Vorbereitungs- und vor allem Technikteam wäre der KreisKirchenTag nicht möglich“, betont sie.

Auf der Wiese hinter der Auferstehungskirche am Kurpark wird es außerdem ein Zentrum für Kinder und Jugendliche geben, in dem der Kita-Verband und das Jugendreferat viele Mitmachaktionen anbieten und sogar ein Musical aufführen. Auch ein Zentrum Ökumene ist geplant, da rund um den KreisKirchenTag eine Delegation aus dem Partnerkirchenkreis Tamarare in Tansania zu Gast im Kirchenkreis ist.

Bibelstelle im Mittelpunkt

„Mit dem Markt der Möglichkeiten wollen wir zeigen, wie vielfältig unser Kirchenkreis ist. Vielfalt ist nicht nur ein Motto,

hier wird Vielfalt gelebt“, weiß Linda Stucke-Troks. In unterschiedlichen Bibelarbeiten und Workshops für alle Altersgruppen wird außerdem die dem Motto zugrunde liegende Bibelstelle aus dem 1. Petrusbrief betrachtet: „Dient einander – jede*r mit der Gabe, die ihr empfangen habt. So erweist ihr euch als gute Haushalter der vielfältigen Gnade Gottes.“

Diese Losung habe das Vorbereitungsteam bewusst ausgewählt, erklärt Pfarrer Torsten Willimczik aus dem Vorbereitungsteam: „Wir alle sind vielfältig beschenkt mit unseren Fähigkeiten und Gaben. Und das merken wir alle im Kirchenkreis jeden Tag. Wir wollen das mit einem großen Fest sichtbar machen und in die Städte und Gemeinden ausstrahlen und in unseren Herzen wirken lassen.“

Konzerte in der Auferstehungskirche und vor der Wandelhalle

„Abends planen wir zwei großartige Konzerte“, freut sich Linda Stucke-Troks. Christina Brudereck und Benjamin Seipel wollen als „2Flügel“ in der Auferstehungskirche am Kurpark mit ihrem aktuellen Programm begeistern. Anschließend wird auf der großen Bühne vor der Wandelhalle

das inklusive „Tanzorchester Paschulke“ aus Dortmund performen. Dort steht die Vielfalt ebenfalls im Mittelpunkt: Neben Profi-Musikerinnen und Musikern singen und tanzen auch Menschen mit unterschiedlichsten Beeinträchtigungen auf der Bühne und werden mit Balkan-Pop für Unterhaltung sorgen.

Festgottesdienst mit Essen

Am Sonntag geht der KreisKirchenTag mit einem Festgottesdienst zu Ende. Neben Superintendentin Dorothea Goudefroy werden auch Chöre, Bläser und die vom KonfiCamp bekannte Worship-Band „Crossin“ auf der Bühne stehen und den Gottesdienst vielfältig begleiten. „Auch eine riesige Lkw-Orgel wird am Wochenende die Königin der Instrumente mal ganz anders präsentieren“, freut sich Kreiskantor Jozsef Opicz, der vorab auch eine Liederwerkstatt zum KreisKirchenTag plant. Nach dem Gottesdienst sind alle zum gemeinsamen Essen im Kurpark eingeladen.

Wer sich noch einbringen und beteiligen möchte, kann sich per E-Mail an das Vorbereitungsteam wenden: kreiskirchen-tag@kirchenkreis-vlotho.de.

Musikalische Passionsandacht

Kirche St. Johannis an Karfreitag, 29. März | 18 Uhr

Der Projektchor der St. Johannis-Gemeinde in Vlotho bereitet eine musikalische Passionsandacht vor, die am 29. März, also zu Karfreitag, ab 18 Uhr in der St. Johannis-Kirche stattfinden soll.

Im Mittelpunkt wird die „Deutsche Passion nach dem Evangelisten Johannes“ stehen, ein weitgehend unbekanntes Chorwerk des Komponisten Joachim von Burck (auch Joachim a Burgk), der als Wegbereiter der evangelischen Kirchenmusik des 17. Jahrhunderts und Begründer einer Musikkultur gilt, die sich später durch Namen wie Johann Rudolph Ahle, Johann Eccard und Johann Sebastian Bach auszeichnet. Burck deutet den Text aus dem Johannes-evangelium ausschließlich mit den musikalischen Mitteln der Motette, es gibt also keine solistischen Parts für direkte Reden oder „Rollen“ wie später in barocken Pas-



sionsmusiken. Die Leidensgeschichte Jesu wird in chorischer Mehrstimmigkeit erzählt und kommt nur auf diese Weise zur Wirkung.

Bei dem Werk dürfte es sich um die erste deutschsprachige Passionsvertonung handeln.

Ergänzend sind Kompositionen für Streichinstrumente (Eccard, Pärt) und weitere Chorstücke verschiedener Epochen vorgesehen, auch zeitgenössisch Überraschendes (wie man es von diesem Singkreis kennt und eigentlich erwartet).

Foto: epd-bild / Norbert Neetz

Entsetzt euch nicht!

MARKUS 16,6

Ihr **sucht Jesus** von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist **auferstanden**, er ist nicht hier. «

Monatsspruch **MÄRZ 2024**



08.-12. Mai 2024
Reitfreizeit-Spenge



15.-20. Juli 2024
Kinderfreizeit-Möllenbeck



22.-26. Juli 2024
Kinderfreizeit-Rietberg



Aufführung am 15.06.2024
Kindermusical



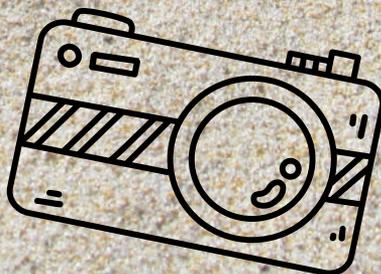
Ferienspiele
Ostern/Sommer/Herbst



actionreiche Angebote mit
jeder Menge Spaß

Kinderangebote 2024

Anmeldung & Infos
online unter:
www.juenger-vlotho.de



juenger



Ev. Jugendreferat
im Kirchenkreis
Vlotho

FLOHMARKT

Alles für's Kind



So. 24. März 2024

12.00 Uhr - 16.00 Uhr

Vorverkauf

für Helfer*innen und Schwangere
Samstag 23.03. von 11.00 Uhr - 12.00 Uhr

Gemeindehaus St. Stephan

Vlotho

Anmeldungen telefonisch unter 05733-2634
oder per mail: kita-suedfeldstrasse@ev-kitaverband-vlotho.de

Einladung zum
ConTakt-Gottesdienst
Der Gottesdienst der etwas
anderen Art



26. Mai 2024 um
17 Uhr im EGZ Uffeln

KONFI DISCO

Seid ihr bereit für einen unvergesslichen Abend?

26. Juni 2024 / Valdorfer Kirche, Lemgoer Str. 3, 32602 Vlotho

EINTRITT:

GELADENE GÄSTE + BEGLEITUNG

DJ & FOTOBOX

GETRÄNKE & SNACKS





Evangelischer
Kirchenkreis
Vlotho

12. - 20. Oktober 2024
Sellin auf Rügen

Urlaub

auf Rügen

Seniorenreise

Zielgruppe: Menschen ab 60

Unterkunft: Haus Seeadler Sellin

www.haus-seeadler-ruegen.de

Leitung:

Ingrid Wilmsmeier & Karin Tasche

Preis incl. Vollpension /

Busfahrt ab Bad Oeynhausen/Vlotho:

pro Person im DZ (Du/WC) EUR 780,00

EZ-Zuschlag (Du/WC) EUR 70,00

Bibelgespräch + Programmgestaltung

Anmeldung und weitere Informationen:

Karin.Tasche@kirchenkreis-vlotho.de

Tel. 05731/180521

HERZLICHE EINLADUNG ZUM

BESUCHSDIENSTTAG

Ev. Kirchenkreis
Vlotho

Sa. 16.03.2024 10 - 15 Uhr

Gemeindehaus Lohe, Loher Str. 12, 32545 Bad Oeynhausen

Stehempfang

Thema: Gewaltfreie Kommunikation

Ref.: Kornelia Wahl und Kurt Südmersen

Leitung Orca-Institut Bad Oeynhausen

Mittagessen

Zeit für Austausch

Eingeladen sind alle ehrenamtlich Mitarbeitenden in den Besuchsdiensten des evangelischen Kirchenkreises Vlotho (Besuchsdienste aller Kirchengemeinden, Besuchsdienste in Krankenhaus, Klinik und Reha, Zeitgefährten)

Anmeldung erforderlich bis zum 08.03.2024 unter karin.tasche@kirchenkreis-vlotho.de oder 05731/180521

Leitung: Ingrid Wilmsmeier und Karin Tasche

Osterfrühstück in Exter

am Sonntag, 31. März, um 8 Uhr im Gemeindehaus



Die Posaunenspieler blasen um 7 Uhr auf dem Friedhof und freuen sich auf viele Besucherinnen und Besucher.



**Herzliche Einladung,
wir freuen uns auf Euch!**

Nach dem Frühstück findet um 11 Uhr der Gottesdienst in der Kirche statt.



Anmeldungen

an Ruth.Linnenbecker@web.de oder 0160-4290034 erleichtern uns die Vorbereitung.

Spontane Gäste sind aber auch herzlich willkommen!

Fotos: Lotz / Linnenbecker

Kirche Kunterbunt

am 27. April wird es bunt — garantiert!



Im vergangenen Jahr haben unter dem Titel „Kirche Kunterbunt“ zwei kreative, fröhliche, bunte Nachmittage im Gemeindehaus Valdorf stattgefunden. Dieses neue Format ist eine interaktive Form von Kirche, die nicht klassisch wie ein Gottesdienst abläuft. Es wechseln sich eine lockere Andacht mit vielen kreativen, geselligen und sportlichen Angeboten ab, und ein besonderer Segen zum Schluss darf natürlich nicht fehlen. Im Frühjahr wird

wieder eine „Kirche Kunterbunt“ stattfinden.

Das Datum könnt Ihr Euch schon vormerken: Samstag, 27. April.

Den Ort entnehmt Ihr den Aushängen und der Presse. Die Kirche Kunterbunt ist eine gemeinsame Familienkirche für ganz Vlotho. Schaut also gerne mal „über den Tellerrand“ – es wird sich lohnen! Ihr könnt gerne Eltern, Omas, Opas, Tanten, Onkel, Freunde mitbringen.

Foto: Wodicka

Frühstücksgottesdienst

zum Muttertag am 12. Mai in Wehrendorf

Herzliche Einladung zum Frühstücksgottesdienst am Muttertag!

Am 12. Mai findet um 9.30 Uhr in Wehrendorf ein Frühstücksgottesdienst zum Muttertag statt.

Frühstücksgottesdienst, das heißt zusammen beten, singen, Gottes Wort hören und darüber gemeinsam nachdenken und währenddessen zusammen frühstücken. Es wird interaktiv!

Der Muttertag hat seinen Ursprung in dem Gedenkgottesdienst einer Amerikanerin an ihre verstorbene Mutter. Im Jahr darauf fand eine Andacht in derselben Kirche zum Gedenken aller Mütter statt. So wollen auch wir in diesem Gottesdienst an



alle Mütter — verstorben, verwaist, arbeitend, zu Hause etc. — denken.

Kommen Sie gerne zu zweit, zu dritt oder als ganze Familie. Egal ob Sie selber Mutter oder Kind oder beides sind: Seien Sie willkommen zu einem besonderen Gottesdienst!

Foto: KamranAydinov auf Freepik

Dorfkalender Exter

Gemeindemitglieder aus Exter sind es gewohnt, dass an dieser Stelle auch der Dorfkalender Exter abgedruckt wird. Wir vom neuen, gemeinsamen Gemeindebrief Vlotho haben diskutiert, ob wir dafür den Platz schaffen und die Termine in Exter allen Vlothoer:innen zugänglich machen möchten. Das tun wir gerne, allerdings etwas platzsparender als gewohnt!



Über den QR-Code kommen Sie zur Homepage von Exter Dorf Aktiv. Dort finden Sie digital alle Termine.

Viele schöne Begegnungen wünscht das Redaktionsteam!

Cappella Vocale Nienburg

Chorkonzert in der Kirche zu Valdorf

Sonntag, 7. April | 17 Uhr

Musik von Tallis, Schütz, Schein, Bach,
Rheinberger, Reger und Brahms

Leitung: KMD i.R. Hans-Jürgen May

Orgel: Martina Wrachtrup-Klaß

Eintritt frei

Kollekte am Ausgang erbeten



Foto: Christian Scheel

Kirche unterwegs

Radfahrbegeisterte aufgepasst!

Wir sind als Kirchengemeinden in Vlotho unterwegs! Bis 2025 werden wir eine große Gemeinde. Aber wer sind eigentlich „die anderen“? Wir wollen uns der Frage sportlich annähern ...

Herzliche Einladung an alle Radfahr-Begeisterte, dem Stadtradeln-Team „Evangelisch in Vlotho“ beizutreten. Die offizielle Kampagne der Stadt Vlotho ist noch nicht gestartet, doch den Termin könnt Ihr/können Sie gerne schon vormerken: Vom 16. Mai bis zum 05. Juni sind – wie in den vergangenen Jahren – alle Vlothoer Organisationen eingeladen, Teams für das Stadtradeln aufzustellen. Also auch wir Kirchengemeinden! Challenge accepted? Wir freuen uns über Mitradelnde jeden Al-



Foto: epd bild / Jens Schulze

ters! Im Zeitraum des Stadtradelns sind ein paar besondere Aktionen geplant.

Wer über diese Aktionen und den Anmeldestart informiert werden möchte, kann mir eine E-Mail schicken: geeske.brinkmann@ekvw.de

In dem Betreff bitte den Hinweis schreiben: „Stadtradeln-Team Evangelisch in Vlotho“ – Sie kriegen dann rechtzeitig einen Reminder und alle nötigen Infos.

Ihre

Pfarrerin i.P. Geeske Brinkmann

Kleine Rückblicke

verpasst oder miterlebt?



Adventsmarkt 2023 in Exter

Der Posaunenchor rockt die Jugend beim Adventsmarkt in Exter

Foto: privat

Weihnachtsbaumsammelaktion

Am 13. Januar fand die Weihnachtsbaumsammelaktion in Vlotho statt.

Bei dem Kooperationsprojekt vom Jugendrotkreuz Vlotho und der Evangelischen Jugend Vlotho zogen Helfer:innen durch die Straßen der Stadtgebiete und sammelten die Weihnachtsbäume vom vergangenen Fest ein. Für die Wohnbereiche in Vlotho, welche durch die Sammelgruppen nicht abgedeckt werden konnten, wurden Sammelplätze in Uffeln, Valdorf und Exter für Selbstentsorger:innen eingerichtet. Dort wurden die Bäume nach dem Sammeltag von der Firma Döhr Wald- und Forstarbeiten geschreddert. „Ohne die vielen engagierten helfenden Personen wäre diese Aktion in Vlotho nicht möglich gewesen“, berichtet Jugendreferent Jonah Faulhaber. Dank der



Vlothoer Bürger:innen füllten sich die Spendendosen in diesem Jahr auf einen Wert von 8.188,83 Euro. Damit wird das Schul- Partnerschaftsprojekt des DRK Westfalen Lippe in Burkina Faso unterstützt.

Foto: privat

Demonstration in Vlotho

Kein Platz für rechtes Gedankengut!

Auch in Vlotho sind die Menschen auf die Straße gegangen, um gegen völkisches und rechtsextremes Gedankengut und für Toleranz, Demokratie und individuelle Freiheitsrechte zu demonstrieren. Das „Vlothoer Bündnis gegen das Collegium Humanum – für Toleranz und Vielfalt“, dem auch die evangelischen Gemeinden angehören, hatte eingeladen.

Etwa 500 Personen waren am Nachmittag des 2. Februars auf dem Sommerfelder Platz zusammengekommen,

um ein deutliches Statement abzugeben: Rechtsextremes Gedankengut hat in Vlotho wie überall in Deutschland keinen Platz. „Remigration“-Fantasien, wie es sie auch bei der AfD gibt, sind menschenverachtend.

Zu den Rednerinnen und Rednern der Kundgebung gehörten auch Pfarrerin Christine Höke und Pfarrer Christoph Beyer. Auszüge aus deren Statements:



Fotos: WB und Jürgen Gebhard

„Ich habe mich vertan“

„Alles das hat keinen Platz in der Kirche, für die wir hier in Vlotho stehen. Platz in der Kirche in Vlotho hat genau das Gegenteil: die Aufmerksamkeit füreinander, der Respekt, die Wertschätzung und die gemeinsame Suche nach Gerechtigkeit und Frieden. Und das Vertrauen in die Liebe, die alle Menschen umschließt. Dafür stehen wir, das versuchen wir.“ Sie habe sich schön öfter mal vertan in ihrem Leben, sagte Christine Höke als Vertreterin der örtlichen Pfarrerinnen und Pfarrer in ihrem Redebeitrag.

Sie habe sich vertan, als ihr ein Bekannter vor mehr 30 Jahre erklärt habe: Mit dem Rechtsextremismus sind wir noch lange nicht durch in Deutschland.

Und sie habe sich vertan, als sie die AfD anfangs nicht ernst nahm. Das Profil dieser Partei sei inzwischen schärfer geworden und niemand könne mehr behaupten, sie sei ganz harmlos und wolle nur das



Beste: „Alternative für Deutschland – nein, AfD, ihr seid keine Alternative! Was ihr wollt, das geht gar nicht.“

Auch, wie über Ausländer gesprochen werde, die in Deutschland nichts zu suchen hätten, sei für sie lange unvorstellbar gewesen. Christine Höke: „Wie können sie es nur wagen, mit der Angst der Menschen zu spielen, ihr Misstrauen zu stärken? Wie können sie es wagen, zu spalten und Hass zu schüren und an unsere niedrigsten Instinkte zu appellieren? Wie können sie es wagen, wieder Antisemitismus unter uns zu schüren, zu verstärken? Antisemitismus, den Hass auf Jüdinnen und Juden in Worte und Taten zu kleiden? Gerade das ist etwas, was ich mir lange nicht mehr vorstellen konnte; inzwischen kann ich das.“

„Wir müssen widersprechen“

Als Vorstandsmitglied der Mendel-Grundmann-Gesellschaft sprach Pfarrer Chris-



toph Beyer darüber, wozu rechtsextrêmes Gedankengut, Lügen und Hass in Nazi-Deutschland geführt hatten. Er erinnerte an ein Zeitzeugengespräch mit Elisabeth

Schöning, die als Achtjährige miterlebt hatte, wie jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger aus dieser Stadt vertrieben wurden, ohne selbst die Zusammenhänge begreifen zu können: „Wir können das heute verstehen und müssen nicht so tun, als wären wir kleine Kinder. Der Hass auf Juden ist in unserem Land über Jahrzehnte geschürt worden. Die dümmsten Lügen mussten dafür herhalten, um den Menschen einzureden, dass die Juden unser Unglück sind. Zu viele Menschen haben diesen Unsinn geglaubt und sich an den Verbrechen beteiligt – manche sichtbar, andere still und im Verborgenen.“ Im Radio und in den Zeitungen habe es Tag für Tag nur gezielte Hetze gegeben, bis es keine kritischen Stimmen mehr gegeben habe.

Christoph Beyer: „Es gibt einen Moment, an dem ist es zu spät. Wir müssen den Mund vorher aufmachen. Wir müssen hören, wenn Menschen aus irgendwelchen Gründen auseinandersortiert und voneinander getrennt werden. Wir müssen widersprechen, wenn irgendwelche Unterschiede gefunden werden zwischen denen, die dazugehören und denen, die nicht dazugehören. Wir sind keine Kinder, denen man irgendwelchen Unsinn erzählen kann. Wir haben gesehen, wohin dieses Denken führen kann. Der Spuk ist noch lange nicht vorbei.“

Jürgen Gebhard

Neue Gemeindesekretärin



Hallo, mein Name ist Nadine Laker und ich freue mich sehr, seit dem 1. November 2023 als Verwaltungsfachangestellte im Gemeindebüro Exter Bonneberg tätig zu

sein.

Ich bin verheiratet, habe zwei (fast) erwachsene Kinder und lebe seit ca. 20 Jahren in Exter.

In meiner Freizeit bin ich sehr aktiv im Reitsport, vielleicht kennt mich der ein oder andere schon als Reitlehrerin seiner Kinder oder Enkel.

Nun möchte ich mich aber ganz auf die Verwaltungsaufgaben unserer Gemeinde konzentrieren und freue mich sehr auf die gemeinsame Zusammenarbeit in einem tollen Team.



Der Ökumenische Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen findet statt am Freitag, 1. März, um 16 Uhr in den Räumen der Neuapostolischen Gemeinde, Winterbergstraße 29.

Der Gottesdienst wird in der Region Vlotho von Frauen aller Konfessionen gemeinsam vorbereitet.

Die Gottesdienstordnungen für den Weltgebetstag am ersten Freitag im März haben lange Entstehungsgeschichten. In der

Regel bereits zwei Jahre vor dem Weltgebetstag werden die Gebetsordnungen von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet. Für das Jahr 2024 haben palästinensische Frauen aus der Westbank Bibeltexte, Gebete und Erfahrungsberichte zusammengestellt.

Angesichts der dramatischen Ereignisse in Israel und Palästina seit dem 7. Oktober hat das deutsche WGT-Komitee eine aktualisierte Version der Gottesdienstordnung erarbeitet und im Januar 2024 herausgegeben. Diese dient bundesweit als Grundlage für Tausende von ökumenischen Gottesdiensten zum Weltgebetstag. „Angesichts von Gewalt, Hass und Krieg in Israel und Palästina ist der Weltgebetstag mit seinem diesjährigen biblischen Motto aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus `...durch das Band des Friedens` so wichtig wie nie zuvor“, betont die evangelische Vorstandsvorsitzende des WGT, Brunhilde Raiser. „Der Terror der Hamas vom 7. Oktober jedoch und der Krieg in Gaza haben die Bereitschaft vieler Menschen in Deutschland weiter verringert, palästinensische Erfahrungen wahrzunehmen und gelten zu lassen. Die neuen Erläuterungen sollen dazu beitragen, die Worte der palästinensischen Christinnen trotz aller Spannungen hörbar zu machen.“

Gaza, Hamas, Israel und Palästina sind aktuell Themen der Nachrichten. Wie die Situation zum 1. März sein wird, ist nicht absehbar. Wird weiterhin Krieg herrschen,



Foto: Renate Wefers

Zum diesjährigen Weltbebetstag gab es in Vlotho ein spannendes Vorbereitungstreffen, das alle Sinne ansprach.

wird es zumindest eine Waffenruhe geben oder wird ein Weg gefunden für eine sichere und gerechte Lebensmöglichkeit der Menschen in Israel und Palästina?

Am 1. März wollen Christ*innen weltweit mit den Frauen des palästinensischen Komitees beten, dass von allen Seiten das Menschenmögliche für die Erreichung eines gerechten Friedens getan wird.

Schließen auch Sie sich über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg zusammen, um auf die Stimmen von Frauen aus Palästina und ihre Sehnsucht nach Frieden in der Region zu hören und sie zu teilen.

So kann der Weltgebetstag 2024 in dieser bedrückenden Zeit dazu beitragen, dass — gehalten durch das Band des Friedens — Verständigung, Versöhnung und Frieden eine Chance bekommen, in Israel und Palästina, im Nahen Osten und auch bei uns in Deutschland.

Renate Wefers

Gottesdienste rund um Ostern

da ist für jede(n) was dabei!

Die Woche vor dem Osterfest ist eine spannende Zeit. Bei uns wird sie Karwoche genannt, von karen, althochdeutsch für weinen. In Spanien nennt man sie „semana santa“, die heilige Woche. An den einzelnen Tagen vollziehen wir den Weg Jesu nach, vom Einzug in Jerusalem am Palmsonntag über das letzte Abendmahl am Gründonnerstag zu seinem Tod am Kreuz am Karfreitag. Am Samstagabend, in der Osternacht, werden traditionell die Osterfeuer entzündet. Am Ostersonntag jubeln wir mit der ganzen Christenheit „Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.“ Das feiern wir zwei Tage lang, am Ostersonntag und am Ostermontag. Die Gottesdienste in unserer Region geben viele Gelegenheiten, an diesem Geschehen teilzunehmen.

PALMSONNTAG, 24. MÄRZ

9.30 Uhr Gottesdienst in der Jubilatekirche Bonneberg mit Pfarrerin Wefers

11.00 Uhr Familiengottesdienst mit Pfarrerin Brinkmann und dem Kinderchor Vlotho und der Kita Südfeldstraße in St. Stephan Vlotho



GRÜNDONNERSTAG, 28. MÄRZ

Tischabendmahl mit anschließendem Beisammensein bei mitgebrachten, gerne auch grünen Speisen

18.00 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum Zachäus in Uffeln mit Pfarrerin Wefers

19.00 Uhr in Valdorf mit Pfarrer Beyer

19.00 Uhr im Gemeindehaus Bonneberg mit Pfarrerin Brinkmann

GOTTESDIENSTE AM KARFREITAG

11.00 Uhr mit Abendmahl in der St. Johanniskirche mit Pfarrer Reuter

11.00 Uhr mit Abendmahl in der Autobahnkirche Exter mit Pfarrer Beyer

15.00 Uhr in St. Stephan Vlotho: Musikalischer Gottesdienst zur Sterbestunde mit Abendmahl mit Pfarrerin Brinkmann

15.00 Uhr Andacht zur Sterbestunde Jesu in Wehrendorf mit Pfarrer Beyer

18.00 Uhr Musikalische Passionsandacht in St. Johannis mit dem Projektchor der reformierten Gemeinde unter Leitung von Peter Ausländer. Im Mittelpunkt steht die „Deutsche Passion“ des Komponisten Joachim von Burck, dazu Kompositionen für Streichinstrumente und weitere Chorstücke aus verschiedenen Epochen, auch zeitgenössische Musik.

AM OSTERSONNTAG STIMMEN WIR FRÜH AM MORGEN EIN IN DEN OSTERJUBEL

7.00 Uhr Frühgottesdienst mit Tauferinnerung im EGZ Uffeln, anschließend Osterfrühstück im EGZ Uffeln

7.00 Uhr Frühgottesdienst in der Kreuzkirche Wehrendorf mit den Prädikantinnen Karin Tasche und Thurid Hempelmann

7.00 Uhr mit dem Posaunenchor Exter auf dem Friedhof in Exter.

Anschließend Osterfrühstück im Gemeindehaus Exter (siehe Seite 19).

ab 9.30 Uhr Osterfrühstück im Gemeindehaus Valdorf. Anmeldung bitte im Gemeindebüro Tel. 05733/2842.

FESTGOTTESDIENSTE ZU OSTERN

11.00 Uhr in St. Stephan mit der Kantorei und Pfarrerin Brinkmann

11.00 Uhr Festgottesdienst in Valdorf mit Pfarrer Beyer

11.00 Uhr in der Autobahnkirche Exter mit dem Posaunenchor und Pfarrerin Wefers

11.00 Uhr in St. Johannis, Einführung des neuen Presbyteriums mit Pfarrer Reuter

AM OSTERMONTAG LADEN WIR EIN ZU EINEM GOTTESDIENST MIT EMMAUSSPAZIERGANG.

Wir beginnen um 10.30 Uhr in der Jubiläumskirche Bonneberg, wo wir nach einem

Gang durch das Dorf mit verschiedenen Stationen den Gottesdienst mit einem Abendmahl beenden. Der Emmausgottesdienst mit Pfarrerin Wefers wird vom Posaunenchor Bonneberg begleitet.



Familienfreizeit in Grömitz

vom 8. bis 14. Juli 2024

Teilnehmende: Familien (0 bis 99)

Ort: Schullandheim Nieblum auf Föhr

Preise: nach Altersgruppen gestaffelt

◆ ab 18 Jahre: 250 € ◆ ab 6 Jahre: 200 € ◆ 3 bis 5 Jahre: 180 € ◆ 0 bis 2 Jahre: 0€ ◆

Anmeldung über www.juenger-vlotho.de

Leistungen: Vollverpflegung, Unterkunft in 4-Bett Zimmern, Kurtaxe und Bastelmaterial, NABU-geleitete Fahrt zu den Robbenbänken.

Fahrräder und Anhänger können geliehen und direkt zum Schullandheim gebracht werden.

An- und Abreise in Eigenregie



Das Schullandheim auf Föhr
Fotos: Anne Coring



Geselliges Lagerfeuer - eine von vielen Aktivitäten rund um das Schullandheim



Ein Magnet für Kinder und Jugendliche: das riesige Hüpfkissen

Es braucht ein Dorf, um Urlaub zu machen.

Raus aus dem Alltagsstress, ab nach Föhr. Gemeinsam mit bis zu 20 Teilnehmenden und doch mit viel Zeit für eigene Ausflüge wollen wir sieben schöne Tage im Schullandheim Nieblum mit eigenem Strandzugang und riesigem Außengelände (samt Hüpfkissen) verbringen.

Euch erwartet ein entspanntes Rahmenprogramm mit Kinderprogramm oder auch Möglichkeiten zum Austausch, zum Entspannen, Neues auszuprobieren oder einfach nur das Meer zu genießen und Kraft zu tanken.

Wir freuen uns auf euch!

Katharina Theine

Segel setzen, Leinen los!

Auf Piratenreise im letzten Kindergartenjahr



Aus dem Ev. Kindergarten Uffeln

Das letzte Jahr vor der Einschulung ist für unsere Kindergartenkinder eine ganz besondere Zeit. In diesem Jahr begeben wir uns das erste Mal auf Piratenreise.

Die pädagogische Arbeit bekommt im letzten Kindergartenjahr mit den Kindern neue Schwerpunkte und zielt auf einen gelungenen Übergang vom Kindergarten-

alter ins Schulalter. Segel setzen, Leinen los! „Auf Piratenreise im letzten Kitajahr“ ist ein Programm zur Förderung von schulischen Basiskompetenzen im Rahmen einer gezielten Entwicklungsunterstützung im Kindergarten. Die Rahmenhandlung einer großen Piratenabenteuerreise gibt den Kindern eine vielfältige Spiel- und Phantasiewelt vor, in der neue Kompetenzen erfahrbar gemacht werden können. So können über Schatzsuchen, Abenteuer und Rätselaufgaben grundlegende Kompetenzen spielerisch erweitert und vertieft werden. Jeden Dienstag treffen sich unsere Piraten auf dem Piratenschiff in unserem Bewegungsraum und reisen von Insel zu Insel. Dabei erleben wir verschiedene Abenteuer.



In welchem Alter sollte ein Kind getauft werden?

Meistens werden die Kinder im ersten Lebensjahr getauft. Aber auch eine spätere Taufe ist möglich, wenn das Kind schon bewusst wahrnimmt, was geschieht.

Man kann sich auch im Verlauf der Konfi-Zeit taufen lassen. Dazu entschied sich unser Konfirmand Fabian Bertleff, der am 18. Februar in Exter getauft wurde.

Tauftermine

Wann und wo kann ich mein Kind taufen lassen?



Bei Fragen oder Unsicherheiten melden Sie sich gerne bei einer Pfarretin, einem Pfarrer oder im Gemeindebüro!



14. April um 11.00 Uhr
in St. Stephan



1. April um 11.00 Uhr
in Exter

Liebe Familien!

Vielleicht stehen Sie gerade vor der Überlegung, wann Sie Ihr Kind taufen lassen möchten. Da sind immer viele Faktoren zu berücksichtigen – und dann ist da noch ein komplizierter Gottesdienstplan. Wo passt dort eine Taufe gut hin und wo nicht? Uns erreicht gelegentlich die Rückmeldung, dass das nicht ganz durchsichtig ist. Darum bieten wir Ihnen im Folgenden eine Übersicht mit den Gottesdiensten, die sich ganz hervorragend als Tauftermine eignen. Wenn ein oder zwei Kinder getauft werden, dann machen wir das gerne im Gottesdienst. Wenn es ganz viele Tauf-Anmeldungen gibt, dann bieten wir Ihnen an diesen Terminen gerne einen gesonderten Taufgottesdienst direkt im Anschluss an den Hauptgottesdienst an.



28. April um 9.30 Uhr
in Uffeln



9. Mai um 11.00 Uhr
in Wehrendorf (gemeinsamer Open Air Gottesdienst der Vlothoer Gemeinden zu Himmelfahrt)



12. Mai um 11.00 Uhr
in St. Johannis



19. Mai um 11.00 Uhr
in Uffeln

„An wen muss ich mich wenden?“

Wie Sie Ansprechpartner in der Gemeinde finden

An wen muss ich mich eigentlich wenden, wenn ich meine Trauung planen oder mein Kind zum Konfiunterricht anmelden möchte?

Wer ist ansprechbar, wenn ich mich gern ehrenamtlich engagieren möchte, aber noch nicht so genau weiß, wo? Und wer ist zuständig für die Beerdigung unserer Oma? Früher war das sehr einfach. Jede der sechs bzw. sieben Gemeinden in Vlotho hatte einen Pfarrer oder eine Pfarrerin, die in ihrem Ortsteil für alle kirchlichen Angelegenheiten da waren. Pfarrer Winfried Reuter wird am 9. Juni in den Ruhestand verabschiedet. Dann wird die Gemeindearbeit, die ja von vielen Ehrenamtlichen gestaltet wird, hauptamtlich von einem Team von vier Personen unterstützt:

Pfarrer Christoph Beyer, Pfarrerin Geseske Brinkmann, Pfarrerin Renate Wefers und Gemeindepädagogin Katharina Theine. Diese vier bilden dann das „IPT“, das „Interprofessionelle Pastoralteam“ für die neue Kirchengemeinde Vlotho.

Auch in der neuen Kirchengemeinde wird es Seelsorgebezirke mit festen Ansprechpersonen für Trauungen, Trauerfeiern, für die Besuchsdienste in den Ortsteilen und die Grundschulen geben. Sie orientieren

sich an den Stadtbezirken: Für die Innenstadt ist Pfarrerin Brinkmann zuständig, für Uffeln und Exter Pfarrerin Wefers und für Valdorf, Wehrendorf und Bonneberg Pfarrer Beyer.

Dazu gibt es inhaltliche Schwerpunkte: Gemeindepädagogin Theine und Pfarrer Beyer übernehmen schon ab dem neuen Jahrgang die Konfirmandenarbeit. Katharina Theine wird dazu den Schwerpunkt der Arbeit mit jungen Familien übernehmen.

Pfarrer Beyer wird weiterhin die Homepage „evangelisch-in-vlotho“ administrieren. Er bleibt auch Ansprechpartner für den besonderen Schwerpunkt Autobahnkirche.

Das Projekt „Kirche Kunterbunt“, ein besonderer Gottesdienst nicht nur für junge Familien, wird von Pfarrerin Brinkmann begleitet. Pfarrerin Brinkmann vertritt das Pfarrteam in der Gemeindebriefredaktion. Sie wird ihr Augenmerk auch darauf richten, dass beide Konfessionen unserer zukünftigen Gemeinde, die reformierte und die lutherische Tradition, im Gemeindeleben erkennbar bleiben.

Pfarrerin Wefers hat ihren Schwerpunkt im Bereich Gottesdienst und Erwachsenenbildung. Sie begleitet nach Bedarf ehrenamtliche Gottesdienstprojekte und koordi-



Christoph Beyer



Geeske Brinkmann



Renate Wefers



Līga Auguste



Jonah Faulhaber



Katharina Theine

niert die Gottesdienste in den drei Seniorenheimen in unserer Region. Sie ist auch Ansprechpartnerin für die Erwachsenengruppen und kümmert sich von evangelischer Seite um den Weltgebetstag der Frauen.

Konzerte und kirchenmusikalische Veranstaltungen organisiert und koordiniert in bewährter Weise unsere Kantorin Līga Auguste. Verantwortlich für Kinder- und Jugendangebote ist unser Jugendreferent Jonah Faulhaber. Beide treffen sich regelmäßig mit dem IPT, um gemeinsam die Gemeindegemeinschaft zu gestalten.

Ich hoffe, diese kleine Übersicht hilft Ihnen, liebe Gemeindeglieder, bei der Orientierung. Auch für uns Hauptamtliche

ist das alles noch neu und ungewohnt. Wir werden die Aufgabenteilung in der nächsten Zeit erproben. Es kann sich also durchaus noch einmal etwas ändern.

Uns im IPT ist es wichtig, dass wir jetzt als Team für Sie da sind. Es gibt also keine Gemeinden mehr, die glücklicherweise einen Pfarrer oder eine Pfarrerin „haben“, und andere unglückliche, die „verwaist“ sind, sondern Haupt- und Ehrenamtliche arbeiten gemeinsam daran, dass Kirche in allen Ortsteilen von Vlotho weiterhin sichtbar, erlebbar und lebendig bleibt. Darauf freue ich mich.

Ihre Pfarrerin Wefers

Gottesdienste in Vlotho

März

Freitag, 1. März

Neuapostolische Kirche	15.00 Uhr	Weltgebetstag der Frauen
------------------------	-----------	--------------------------

Sonntag, 3. März

Bonneberg	9.30 Uhr	Gottesdienst (Reuter)
St. Stephan	11.00 Uhr	Gottesdienst (Brinkmann)



Sonntag, 10. März

Wehrendorf	9.30 Uhr	Gottesdienst (Brinkmann)
St. Johannis	11.00 Uhr	Gottesdienst (Brinkmann)
Exter	11.00 Uhr	Gottesdienst mit den KonfirmandInnen

Sonntag, 17. März

Uffeln	9.30 Uhr	Gottesdienst (Wefers)
Valdorf	11.00 Uhr	Gottesdienst (Beyer)



Sonntag, 24. März

Bonneberg	9.30 Uhr	Gottesdienst (Wefers)
St. Stephan	11.00 Uhr	Familien-Gottesdienst (Brinkmann)

Donnerstag, 28. März

Uffeln	18.00 Uhr	Tischabendmahl (Wefers)
Valdorf	19.00 Uhr	Tischabendmahl (Beyer)
Bonneberg	19.00 Uhr	Tischabendmahl (Brinkmann)



Karfreitag, 29. März

Exter	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Beyer)
St. Johannis	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Reuter)
St. Stephan	15.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Brinkmann)
Wehrendorf	15.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Beyer)



Ostersonntag, 31. März

Uffeln	6.00 Uhr	Gottesdienst (Wefers)
Wehrendorf	7.00 Uhr	Gottesdienst (Lechtermann)
Exter	11.00 Uhr	Gottesdienst (Wefers)
St. Johannis	11.00 Uhr	Gottesdienst (Reuter)
St. Stephan	11.00 Uhr	Gottesdienst (Brinkmann)
Valdorf	11.00 Uhr	Gottesdienst (Beyer)

April

Ostermontag, 1. April

Bonneberg	10.30 Uhr	Emmausspaziergang mit Abendmahl (Wefers)
-----------	-----------	---



Sonntag, 7. April

Uffeln	9.30 Uhr	Gottesdienst (Wefers)
Valdorf	11.00 Uhr	Gottesdienst (Beyer)



Sonntag, 14. April

Bonneberg	9.30 Uhr	Gottesdienst (Brinkmann)
St. Stephan	11.00 Uhr	Gottesdienst (Brinkmann)

Samstag, 20. April

Wehrendorf	11.00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst
------------	-----------	---------------------------

Sonntag, 21. April

Exter	11.00 Uhr	Gottesdienst (Brinkmann)
Uffeln	11.00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst
Valdorf	11.00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst
St. Johannis	11.00 Uhr	Gottesdienst (Reuter)



Sonntag, 28. April

Uffeln	9.30 Uhr	Gottesdienst (Wefers)
Valdorf	11.00 Uhr	Gottesdienst (Beyer)

Mai

Sonntag, 5. Mai

Bonneberg	9.30 Uhr	Gottesdienst (Brinkmann)
Exter	10.00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst (Theine)
Uffeln	11.00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst (Wefers)
St. Stephan	11.00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst (Reuter)

Donnerstag, 9. Mai (Himmelfahrt)

Park in Wehrendorf	11.00 Uhr	Gottesdienst (Theine)
--------------------	-----------	-----------------------



Sonntag, 12. Mai

Wehrendorf	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Muttertags-Frühstück (Lechtermann)
St. Johannis	11.00 Uhr	Gottesdienst (Reuter)
Exter	11.00 Uhr	Gottesdienst (Wefers)

Pfingstsonntag, 19. Mai

Uffeln	11.00 Uhr	Gottesdienst auf der Wiese (Wefers)
--------	-----------	-------------------------------------

Pfingstmontag, 20. Mai

Exter	11.00 Uhr	Gottesdienst an der Lindenmannschen Windmühle (Brinkmann)
-------	-----------	--

Sonntag, 26. Mai

Bonneberg	9.30 Uhr	Gottesdienst (Wefers)
St. Stephan	11.00 Uhr	Gottesdienst (Wefers)

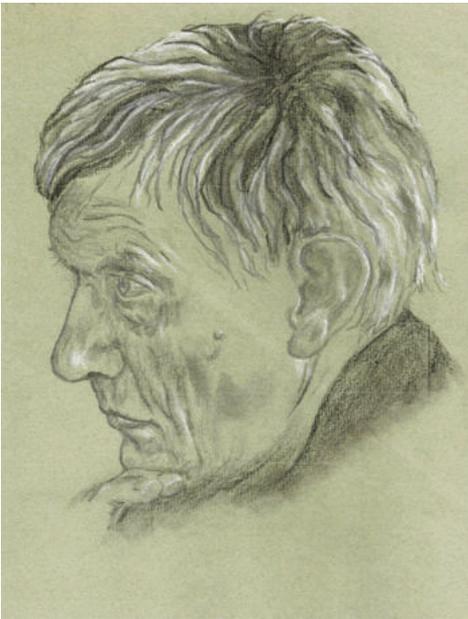


Mit fünf Bildern bemalte Seitenwand der Benediktinerinnenabtei Sankt Hildegard oberhalb der Weinstadt Rüdesheim: Ausgießung des Heiligen Geistes zu Pfingsten und Aussendung der Jünger in die ganze Welt. Foto: epd bild

„Wenn ich mich recht erinnere ...“

Ein Blick zurück auf 30 Dienstjahre

Pastor Winfried Reuter wird am Sonntag, 9. Juni, in den Ruhestand verabschiedet. Peter Ausländers Erinnerungen und Beobachtungen gelten einem Pastor, der besondere Spuren hinterlassen wird.



Nun hat er 30 Dienstjahre hinter sich, unser Pfarrer Winfried Reuter. Wir kennen ihn, er kennt uns. Und wir mögen ihn.

Wir mögen ihn, weil er so ist, wie er ist: bescheiden, zurückhaltend, hilfsbereit,

kein bisschen eitel, sondern ehrlich, grundehrlich.

Einer, der nichts überspielt, vertuscht, schönredet, auch zu eigenen Unzulänglichkeiten steht und sich dafür entschuldigt.

Einer, der nie prahlt oder als Besserwisser auftritt.

Einer, der lieber Fragen stellt als zu belehren — auch in seinen Predigten. Einer, der nichts „von oben herab“ betrachtet und herablassend bewertet (auch wenn er gelegentlich noch die Kanzel benutzt).

Ein gebildeter Mensch.

Das bedeutet: ein sich fortwährend weiterbildender Mensch.

Wir waren manchmal erschrocken, wenn wir sahen, dass, wenn er mit dem Auto unterwegs war, ein aufgeschlagenes Buch neben ihm auf dem Beifahrersitz lag, weil er beiläufig las, etwas studierte oder lernte.

Ich habe gehört, dass er sich mit Fleiß, vielleicht auch mit besonderer Begabung Fremdsprachen angeeignet hätte, so dass er bei Besuchen — beispielsweise in einer slowakischen oder in einer afrikanischen Partnergemeinde — dazu in der Lage gewesen sei, in der Sprache der Gastgeber Gespräche zu führen und Gastpredigten zu halten.

Das weiß ich nur vom Hörensagen, er selbst würde darum kein Aufhebens machen.

Ich habe gehört, er habe für eine ehemalige Kirchenmusikerin einen Kuchen gebacken und an ihre neue Adresse nach Südhessen geschickt. Auch das nur vom Hörensagen. Wenn es stimmt, so war diese so schlichte wie zugleich doch außergewöhnliche Geste für die Empfängerin ein Zeichen dafür, dass hier nicht alle gegen sie waren. Trost. Glaubwürdig. Für ihn aber nicht der Rede wert.

Unser Projektchor, der — in Anknüpfung an meinen früheren Jugendchor — auf Winfried Reuters beharrliche Initiative vor ungefähr 25 Jahren entstanden ist und seitdem sehr frei, experimentell und begeistert arbeitet, feiert zweimal im Jahr. Dabei wird natürlich „pflichtgemäß“ gesungen, aber vor allem beherzt geschlemmt. Alle bringen etwas mit, jeder so sein Spezielles.

Unser Pastor, der natürlich zum Chor gehört, verschwindet dann immer in die kleine Küche unsres Gemeindehauses und richtet für uns eine Quiche Lorraine an, die einfach köstlich ist. Jedes Mal ein Höhepunkt! Auch sowas hat dieser Mann drauf. Ich habe mir einmal einen Text von ihm erbeten, die Predigt, die er bei der Trauerfeier für den verstorbenen Künstler Alf Welski gehalten hatte. Die ernsthafte, wertschätzende und differenzierte Betrachtungsweise, wie sie Winfried Reuter

eigen ist, ergab eine Darstellung vom Wirken und Werk dieses Künstlers, die alle mir bis dahin bekannten Katalogtexte, auch wenn sie von beflissenen Kunst Kennern stammten, weit in den Schatten stellte.

Ich habe diesen Text für eine postume Welski-Ausstellung verwendet. Er genügte. Es bedurfte keiner weiteren kunstwissenschaftlichen Erörterungen oder Erklärungen zu den Exponaten.

Wie war das vor 30 Jahren?

Als konvertiert reformiertes Gemeindeglied war ich auf den Bewerber für die Pfarrstelle, die bis zu seiner Pensionierung unser beliebter Pastor Cremer besetzt hatte, gespannt, bin darum neugierig in den Gottesdienst gegangen, der als so eine Art „Prüfungslektion“ für den Anwärter gedacht war.

Als gelernter Religionslehrer war ich dann nicht minder gespannt und neugierig auf das kritische Gespräch, das anschließend in dem kleinen Gemeinderaum hinter der Kirche stattfinden sollte, eine Diskussion der Presbyter mit dem Bewerber über den Gottesdienstablauf und vor allem über seine Predigt.

Eine Handvoll Laien wie ich waren als nur zuhörende Gäste zugelassen. Vor allem ging es natürlich darum, den Bewerber auf seine Tauglichkeit hin zu prüfen. Dass er als Pfarrer taugt, hatte er mit seiner Predigt und seiner Führung durch den

Gottesdienst eigentlich zuvor schon hinlänglich nachgewiesen, aber ob er für das Pastorenamt einer reformierten Kirchengemeinde St. Johannis im ostwestfälischen Vlotho tauglich wäre, das stand ja, wie sich gleich zeigte, nochmal auf einem ganz anderen Blatt.



Winfried Reuter bestand auch diesen heiklen Teil der Prüfung, zum Glück für unsere Gemeinde. Er bestand ihn auf seine typische Art — bedacht, uneitel, ohne scheintheologische Spitzfindigkeiten, eher rückfragend als dozierend ...

Beim Verlassen des kleinen Raumes merkte ich nur an, dass Jesus, wäre er als Kandidat in diese Prüfung gekommen, nach meiner Einschätzung keine Chance gehabt hätte.

Natürlich war das eine unsinnige Bemerkung.

Jesus hätte sich ja nicht einmal bewerben dürfen — ohne abgeschlossenes Theologiestudium.

Und ob er mit seinem „Kommet her zu mir alle“ als „Reformierter“ hätte überzeugen können, da habe ich auch so meine Zweifel.

Peter Ausländer (Text / Zeichnungen)

Vier „Neue“ arbeiten mit

Besetzung der neuen Presbyterien ist abgeschlossen

Alle sechs Vlother Gemeinden standen vor der Herausforderung, ein Jahr vor der Vereinigung zu einer großen Gemeinde noch einmal die turnusgemäß vorgeschriebenen Presbyteriumswahlen durchzuführen. Manche fragten sich: „Wer tut sich so etwas an für ein so turbulentes Gemeinde-

jahr?“ Zum 1. Januar 2025 werden alle jetzt gewählten Presbyterien aufgelöst. Bis zur ersten Wahl in der neu entstehenden Gemeinde werden sie von einem Bevollmächtigenausschuss abgelöst. Trotz dieser Besonderheiten erklärten sich bis auf vier Mitglieder alle amtierenden

Presbyterinnen und Presbyter bereit, für das letzte Jahr in „ihrer“ Gemeinde erneut zu kandidieren!

In keiner Gemeinde stellten sich mehr Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl, als es Plätze in den Presbyterien zu besetzen gibt. Aus diesem Grund kam es in Vlotho zu keiner Wahl, sondern zu einer Berufung aller Kandidaten in das Leitungsgremium ihrer Gemeinde.

Wir freuen uns sehr über alle, die sich bereit erklärt haben, in den sechs Presbyterien Verantwortung zu übernehmen, jetzt, wo bis zum Start der neuen vereinigten Gemeinde am 1. Januar 2025 noch so viele schwierige Entscheidungen mit großer Tragweite getroffen werden müssen. Wir wünschen ihnen von Herzen, dass Gott sie in ihrer Arbeit segnet, ihnen die nötige Geduld, Beharrlichkeit, Weisheit und trotz der großen Herausforderung auch Freude dazu schenkt.

Vier unter ihnen, Anke Diestelhorst in Uffeln, Dirk Niedernolte in St. Stephan und Marion Wattenberg und Peter Ottenhausen in der Ref. Gemeinde sind neu im Presbyterium, die drei letzteren zum zweiten Mal. Ich habe ihnen drei Fragen zum Neustart gestellt und hier sind ihre Antworten.

Warum hast Du „Ja“ gesagt, als Du gefragt wurdest, ob Du bereit bist, für das

Amt einer Presbyterin, eines Presbyters zu kandidieren?

Dirk Niedernolte:

Ich habe „Ja“ gesagt, weil ich nach 4-jähriger Pause einfach noch mal Lust dazu hatte.



Marion Wattenberg:

Durch die Zusammenlegung der Presbyterien ist das im Moment eine besondere Situation. Wenn kein Presbyterium mehr da ist, das unsere Gemeinde vertreten kann, verlieren wir das Mitspracherecht.



Anke Diestelhorst:

Mein „Ja“ zu Kandidatur und Mitarbeit im Presbyterium habe ich gegeben, weil mir Kirche, Gemeinde und evangelischer Glaube wichtig sind. Deshalb möchte ich mich engagieren. Ich will mich dafür einsetzen, dass Gemeinde eine Zukunft hat – gerade im Moment, wo häufiger einmal Gedanken aufblitzen wie: „Es bricht ja alles auseinander.“



ander. Vieles geht verloren. Was bleibt noch?“

Peter Ottenhausen:

Ich war ja nun schon mal für über 19 Jahre im Presbyterium und brauchte da mal etwas Abstand. Ich hatte sehr viel zu tun mit Hausbau und Umbau bei meiner



Mutter und auch beruflich war ich sehr viel unterwegs. Jetzt hab ich mehr Zeit und möchte die Gemeinde unterstützen.

Worauf freust Du dich, was möchtest Du gerne in Deine Arbeit als Presbyter*in einbringen?

Dirk Niedernolte:

Meine Kolleg*innen vom Presbyterium in allen Bereichen tatkräftig unterstützen.

Marion Wattenberg:

Ich freue mich darauf, die anderen Personen aus den anderen Gemeinden näher kennenzulernen, die man sonst nur so durch Berichte oder kurze Begegnungen kennengelernt hat.

Was möchte ich einbringen? Das ist ein bisschen schwierig. Ich möchte, dass der reformierte Gedanke der Gemeinde erhalten bleibt und ich möchte natürlich, dass wir unsere Gemeindeglieder weiterhin besuchen und betreuen, die wir bis jetzt im

Geburtstagsdienst oder mit Gemeindebriefen besucht haben. Wir kennen uns auch untereinander recht gut.

Anke Diestelhorst:

Der Begriff „freuen“ scheint mir nicht der richtige zu sein. Dafür stehen zu viele schwierige Entscheidungen an und es geht um keine einfachen Problemlösungen, da will ich ehrlich sein. Aber ich freue mich auf Menschen, die, wie ich, sich für eine positive Zukunft unserer Kirche und Gemeinde einsetzen wollen. Und ich hoffe auf ein gutes, ehrliches und engagiertes Miteinander.

Peter Ottenhausen:

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den anderen Presbytern. Ich möchte den Prozess der Gemeindegliederzusammenführung aktiv begleiten.

Welche Hoffnung verknüpfst Du damit, dass wir ab dem 1. Januar 2025 in Vlotho eine Gemeinde sein werden?

Dirk Niedernolte:

Das wir wirklich zu einer Gemeinschaft, zu einer Gemeinde werden.

Marion Wattenberg:

Ich hoffe, dass die Gemeindeglieder, die der Kirche gut zugetan sind, auch weiter der Gemeinde gut zugetan sein werden und dass die vereinte Gemeinde genauso angenommen wird wie vorher die einzelnen Gemeinden.

Anke Diestelhorst:

„Nach Regen kommt Sonne“ – das ist ein etwas banal klingender Spruch einer Postkarte, der aber bei mir im Kopf hängengeblieben ist.

Ich hoffe sehr, dass wir in Vlotho in der nahen Zukunft merken, dass uns die Zusammenlegung gutgetan hat, dass es sich gelohnt hat, das alte Fahrwasser, das wenig

bis gar keine Perspektive bot, zu verlassen, dass ein toller Neustart gelungen ist, ein neues „Wir“ entstanden ist.

Peter Ottenhausen:

Ich hoffe auf zusammen mehr aktive Mitglieder, mehr Gemeinschaft und mehr Teilnehmer für verschiedene Projekte.

Winfried Reuter

Blicke auf Welt und Zeit

Lesung und Konzert am Samstag, 11. Mai, in Exter

Die Kirchengemeinde Exter Bonneberg lädt herzlich ein zu einem literarischen Abend mit musikalischer Begleitung.

Die Veranstaltung beginnt um 19.00 Uhr in der Autobahnkirche Exter.

In einer Zeit, in der das Selbstverständliche nicht mehr als selbstverständlich gelten kann, sind unser Hinschauen, Nachdenken und Handeln in besonderer Weise gefragt. Wenn Kriege ein friedvolles Miteinander gefährden oder gar zerstören, Populismus und Rassismus Demokratie gefährden und der Klimawandel rasant voran schreitet, dann können „Blicke auf Welt und Zeit“ auch aus anderen Zeiten helfen, sich zu orientieren und motivieren.

Dirk Strehl, Buchhändler aus Herford, liest Gedichte und Texte von Hermann Hesse über den Sonnengesang des Franz von Assis. Darüber hinaus werden Texte von Arno Geiger, Marlen Haushofer, Axel Hacke, Rabindranath Tagore und anderen vorgestellt. Es geht um das genaue Hinschauen, die Achtung vor dem Leben, den Umgang mit der Zeit, das Eingebundensein in die Schöpfung.

Max Schultis und Theo Bonhert, Cello & Kontrabass, beide Musiker der Nordwestdeutschen Philharmonie spielen Stücke von Bach, Gabrielli, Casals und Anderen und runden mit ihrem Duo den Abend ab. Zuhören, Nachdenken und Genießen.

Lassen Sie sich überraschen von Tönen, Texten und Musik aus ganz unterschiedlichen Zeiten und Zusammenhängen.

Der Eintritt beträgt
10 Euro an der Abendkasse.



Schutz

vor sexualisierter Gewalt

Sexualisierte Gewalt, verletzende Taten, bedrängendes Verhalten — all das geschieht auch im Raum der Kirche.

Eine Ende Januar veröffentlichte Studie belegt:

Es geschah und geschieht viel zu oft. Die Anzahl der Fälle entsetzt uns, auch wenn sie geringer ist als erwartet. Denn die Studie konnte nur einen Ausschnitt der Fälle, die Spitze des Eisbergs, in den Blick nehmen.

Vielen Menschen ist durch Mitarbeitende der Kirche und in unseren Gemeinden großes Leid zugefügt worden. Sie zu hören, ihr Leid anzuerkennen, ihnen Hilfe anzubieten: Das will unsere Kirche in Demut tun.

Die Taten geschahen und geschehen „im Raum der Kirche“. Das hat mehrere Bedeutungen:

Gemeint sein kann unsere Kirche als Ganzes, in der unser Vertrauen aufeinander dazu geführt hat, dass wir unaufmerksam waren. In der wir lange weggeschaut und

weggehört haben. Wir haben— viel zu spät — begonnen, zuzuhören und hinzuschauen.

Gemeint sein kann ein Gebäude, eine Kirche oder ein Gemeindehaus, mit gemütlichen Sitzcken, bei Freizeiten auch mit Schlafräumen, mit wichtigen Rückzugsmöglichkeiten, aber auch mit heimlichen oder gar verschlossenen Räumen. Wir dürfen diese nicht zulassen.

Gemeint sind auch wir zusammen als Kirche: Menschen, die sich um andere kümmern, mit ihnen etwas erleben, für sie als Vertrauenspersonen ansprechbar sind. Wann wird aus dem mitmenschlichen Für-einander-Dasein ein allzu vertrauliches oder gar zudringliches Heranrücken?

Hilfe und Beratung für Betroffene und Menschen in ihrem Umfeld:

Meldestelle der Evangelische Kirche von Westfalen:

Tel. 0521/594-381

www.ekvde/uvss

Unabhängige Zentrale Anlaufstelle .help:

Tel. 0800/5040112 oder per Email
zentrale@anlaufstelle.help.

Hilfe-Telefon Sexueller Missbrauch:

Tel. 0800/22 55530

www.hilfe-telefon-missbrauch.online

Künftig solche Taten zu verhindern, ist das Ziel von Schutzmaßnahmen gegen sexualisierte Gewalt.

Alle Gemeinden und alle, die in ihnen haupt- oder ehrenamtlich Verantwortung übernehmen, sind verpflichtet, sich schu-

len zu lassen, um grenzverletzendes Verhalten zu vermeiden, Grenzen zu achten, gefährdende Situationen nicht entstehen zu lassen, und aufmerksam für Hinweise auf die Verletzung der sexuellen Selbstbestimmung zu werden.

Die Studie über Fälle in der Evangelischen Kirche hat gezeigt: So etwas gab es nicht nur zu anderen Zeiten. So etwas gibt es auch nicht nur anderswo. Wir, die Kirche

und alle in ihr Verantwortlichen, müssen sehr aufmerksam dafür sein, ob alle im „Raum der Kirche“ sicher sein können. Wir brauchen Vertrauen. Aber wir dürfen kein Fehlverhalten, keine Heimlichkeiten oder Vertuschungen akzeptieren, an keinem Ort, zu keiner Zeit, von keiner Person.

Kevin Potter

Streitthema Kitafinanzierung



Tausende Kitamitarbeiter protestieren vor dem Landtag in Düsseldorf.

Foto: Ev. Kirchenkreis Vlotho

21 Kitas sind Teil des Kitaverbands im Kirchenkreis Vlotho, davon fünf in der Region Vlotho, mit vielen engagierten Angestellten und hunderten Kindern. Die Finanzierung dieser Arbeit ist seit Jahren ein Streitthema. Jetzt haben die Kitavertreter sich mit ihren Sorgen an die Politik gewandt. Die Landtagsabgeordneten Christian Dahm und Christian Obrok (SPD) folgten ihrer Einladung zu einem Austausch.

Bessere Rahmenbedingungen, mehr Planungssicherheit und eine Entlastung des Personals. Mit diesem Anspruch war das neue Kinderbildungsgesetz (KiBiZ) 2019 auf den Weg gebracht worden. Doch steht nur vier Jahr später den Trägern das Wasser bis zum Hals, so Tanja Moßwinkel, Geschäftsführerin des Kitaverbands im Kirchenkreis. Das Tagesgeschäft sei nicht auskömmlich finanziert, und notwendige

Investitionen in Gebäude müssten aufgeschoben werden. Auch verlange der Fachkräftemangel, dass mehr Ausbildungsplätze angeboten werden. Motivierte Bewerberinnen und Bewerber gäbe es, aber manche müssten aufgrund der Finanzierungslücke abgelehnt werden.

Ein Gesetz mit Konstruktionsfehler

Die Arbeit in den Kitas wird hauptsächlich über sogenannte Kindpauschalen finanziert. Die aktuelle Fassung des KiBiZ sieht vor, dass diese jährlich an die Kostenentwicklung angepasst werden. Eine an sich gute Idee, doch sie hat einen großen Haken: Die Fortschreibungsrate orientiert sich an Werten des Vorjahres für das jeweils folgende Kindergartenjahr, läuft also volle 20 Monate hinter den echten Preisentwicklungen her.

Viel zu langsam

Die Anpassung für das Kindergartenjahr 2023/2024 betrug nur 3,46 Prozent, bei einer vom Statistischen Bundesamt gemeldeten Inflation von 6,4 Prozent Mehrkosten, für die die Träger mit Mitteln in die Vorfinanzierung gehen müssen, die sie lieber in die Weiterentwicklung ihrer Angebote, die Ausbildung neuer Erzieherinnen und Erzieher oder in ihre Gebäude investieren würden.

Abgeordneter Christian Dahm erzählte, dass Hilferufe aus ganz NRW ihn und seine Kollegen über Parteigrenzen hinweg erreichen. Die Landesregierung bezeichne die



Tanja Moßwinkel und Pfarrer Wolfgang Edler vom Kitaverband im Gespräch mit den Landtagsabgeordneten
Foto: Alexander Kröger

Lage als „schwierig, aber beherrschbar“, klagte Dahm. Sein Urteil: „Realitätsverweigerung“.

Obrok: „Mehr Zeit am Kind ermöglichen“

Sein SPD-Kollege Christian Obrok kennt als Familienvater und Elternbeirat seiner Kita die „Zustände“ persönlich, erwähnte aber auch Positives: Das erfolgreiche Alltagshelferkonzept wurde neu aufgelegt, damit Erzieherinnen und Erzieher ihrer eigentlichen Aufgabe nachkommen können. Es gehe darum, „mehr Zeit am Kind zu ermöglichen.“

In einem Punkt waren sich alle Teilnehmer einig: In der jetzigen Situation, so Dahm und Obrok, müssen Sofortmaßnahmen her, um „erstmal den Kopf wieder über die Wasserlinie zu bringen“, und dann muss es an das Kinderbildungsgesetz gehen.

Kevin Potter

Pfarrdienst und Gemeindepädagogik

Pfarrer Christoph Beyer: Tel. 05733/2842

christoph.beyer@ekvw.de

Pfarrerin i.P. Geeske Brinkmann:

Tel. 0152/32186430

geeske.brinkmann@ekvw.de

Pfarrer Winfried Reuter:

Tel. 05733/9934717

winfried.reuter@ekvw.de

Pfarrerin Renate Wefers:

Tel. 05733/99 80 16

renate.wefers@ekvw.de

Gemeindepädagogin Katharina Theine:

Tel. 05731/1805-60 oder 01511/4329788

katharina.theine@jugendreferat-vlotho.de

Kantorin

Līga Auguste: Tel. 05733/9690115

liga.auguste@kirchenkreis-vlotho.de

Jugendreferent für die Region Vlotho

Jonah Faulhaber: Tel. 05731/180558;

Mobil: 0151/14330759

Gemeindesekretariate

Gemeinsame E-Mail-Adresse:

kircheinvlotho@ekvw.de

Öffnungszeiten zur Zeit noch:

Gemeindebüro Exter und Bonneberg:

Nadine Laker, Alter Schulweg 6

Tel. 05228/7137, Mo 9.30-12 Uhr + 14-17 Uhr;

Mi 9.30-12 Uhr + 15-17 Uhr, Do 8.30-12 Uhr.

Reformierte Gemeinde:

Ulrike Kruse, Moltkestr. 2, Tel. 05733/4471,

Di und Do: 08-12 Uhr

Gemeindebüro St. Stephan:

Gabriele Schwier, Lange Str. 108,

Tel. 05733/2370

Mo 8-11.45 Uhr, Di 13-14.45 Uhr,

Mi 8-11.45 Uhr + 13-14.45 Uhr,

Do 15-16.45 Uhr, Fr 8-11.45 Uhr

Gemeindebüro Uffeln:

Ulrike Kruse, Harksiek 6, 32602 Vlotho,

05733/8448, Mo 10-12 Uhr, Di 16-18 Uhr,

Fr 10-12 Uhr

Gemeindebüro Valdorf:

Gabriele Schwier, Siekweg 5, 32602 Vlotho,

05733/2842. Mo 14-16 Uhr, Di 9-12 Uhr,

Do 9-12 Uhr.

Gemeindebüro Wehrendorf:

Frau Schwartze, Wehrendorfer Str. 46, 32602

Vlotho, 05733/5955, Di 8-12 Uhr, Fr 8-12 Uhr

Küster/in

Björn Nottmeier,

Küster St. Stephan, Tel. 0179/4383763

Kristin Lemmermann,

Küsterin Valdorf, Tel. 0175/5709592

Marion Möller,

Küsterin Exter, Tel. 05228/673

Mobil: 0160 2643994

Kathrin Pizarro,

Küsterin Uffeln, Tel. 05733/9934814

Spendenkonto der

ev. Kirchengemeinden in Vlotho:

Kreiskirchenkasse Bad Oeynhausen,

IBAN: DE80 3506 0190 2007 2370 25

bei der Bank für Kirche und Diakonie, Dortmund.

Wenn Sie für eine bestimmte Gemeinde oder einen bestimmten Zweck spenden möchten, geben Sie dies an, z.B. „Spende Kirchengemeinde ...“, „Spende Gemeindebrief Vlotho“.

Telefonseelsorge

Rundum die Uhr & kostenfrei!

Tel. 0800 111 0111.